

GEO

AUSGABE 3|2019

[Jetztle]

KUNDENMAGAZIN DER GEO GESELLSCHAFT FÜR ENERGIEVERSORGUNG OSTALB MBH

Rätsel
lösen und
**GENUSS-
PAKET**
gewinnen!

Foto: Authentic Studios

E-SCOOTER

Was Verbraucher wissen
sollten

S. 2

IM PORTRÄT

GEO-Kunde 3E aus
Oberkochen

S. 4

MOBILITÄT VON MORGEN

Wo steht das autonome Fahren heute?
Die Chancen und Risiken

S. 10

WWW.GEO-ENERGIE-OSTALB.DE

EFFIZIENTE HEIZUNG

ANFORDERUNGEN STEIGEN Rund 70 Prozent der CO₂-Emissionen im Wohnbereich werden durch die Heizung verursacht. Auch deshalb bringen Gesetze und Verordnungen Hauseigentümern in diesem Jahr Änderungen: Bereits seit dem 1. Januar 2019 gilt die Verpflichtung, alle vor 1996 eingebauten Heizungsanlagen mit einem Energielabel zu versehen. Ist die Heizung bereits seit mindestens 1989 in Betrieb, muss sie meist sogar ganz ausgetauscht werden. Darauf weist das Informationsprogramm „Zukunft Altbau“ hin. Am 26. September 2019 kam eine weitere Änderung hinzu: Das EU-Energielabel für neue Heizkessel zeigt auf einer neuen Skala an, wie effizient das Gerät ist. Die neue Effizienzklasse A+++ kommt hinzu, zwei alte entfallen. Hintergrund der rechtlichen Neuerungen sind verschärfte Anforderungen an die Energieeffizienz und die Klimafreundlichkeit von Heizgeräten. „Gehört die Heizung zur Effizienzklasse C oder D, sollten Hauseigentümer über einen Heizungstausch nachdenken“, rät Frank Hettler von Zukunft Altbau. „Neue Geräte nutzen effizientere Technik und sind klimafreundlicher. Wirtschaftlich kann sich ein Tausch schon ab einem Heizungsalter von 20 Jahren lohnen.“

JETZT BONUS SICHERN

FÖRDERPROGRAMME Die GEO fördert Sie bei der Umstellung Ihrer Heizung – ob im Alt- und Neubau. Mit der Sanierung Ihrer bestehenden Erdgas-/Ölheizung und dem Abschluss des günstigen **GEO-GAS-Tarifs Vario 2021** oder **Bio10** schreibt Ihnen die GEO fünf Jahre lang 60 Euro (brutto) auf der Jahresabrechnung gut. Gleiches gilt für den Einbau einer neuen Erdgasheizung beim Neubau. Häuslebauer profitieren sogar doppelt: Der Hausanschluss-Grundbetrag für eine Ersterschließungen an das Gasnetz im Wert von 205 Euro (netto) übernimmt die GEO.

E-Scooter erobern die Straßen

Was Verbraucher über die **TRENDIGEN TRETER** wissen sollten.

Mitte Juni trat in Deutschland die Zulassungsverordnung für E-Scooter in Kraft. Doch auch vorher wurden bereits E-Roller verkauft. Sofern diese nicht nach der Elektrokleinstgeräteverordnung zugelassen sind, darf man damit nur auf Privatgelände fahren, nicht im öffentlichen Straßenverkehr, sonst droht ein Bußgeld. Solche „Altfälle“ nachträglich zuzulassen, dürfte zu kostenintensiv sein, da die neuen E-Scooter über eine allgemeine Betriebserlaubnis (ABE) vom Kraftfahrtbundesamt verfügen. Wer einen gebrauchten Roller erwirbt, achtet am besten auf die Bezeichnung „Elektrokleinstfahrzeug“ auf dem Fabrikschild.

Versicherungen, Ausstattung, Bußgelder

Auch wer ein zugelassenes Fahrzeug sein Eigen nennt, darf nicht einfach losfahren. Ein Muss ist eine Haftpflichtversicherung, um Schäden, die bei Dritten durch den Roller verursacht werden, abzudecken. Die Eigengefährdung wird nur durch eine Unfallversicherung abgedeckt. Für Schäden am Fahrzeug benötigt man eine Kaskoversicherung. Die Haftpflichtversicherung wird durch eine Versicherungsplakette nachgewiesen. Elektrokleinstfahrzeuge dürfen maximal Tempo 20 fahren. Zur Ausstattung gehören Licht, eine „hell tönende Glocke“ sowie eine

Lenk- und Haltestange. Gefahren werden dürfen die Fahrzeuge von Personen ab 14 Jahren – auf Radwegen oder Straßen, wenn kein Radweg vorhanden ist. Gehwege dürfen nur befahren werden, wenn sie als gemeinsame Rad- und Gehwege ausgewiesen sind.

Hat der E-Scooter keine ABE, wird ein Bußgeld von 70 Euro fällig und es gibt einen Punkt in Flensburg. Man kann auch ohne Führerschein sein Punkteregister füllen und bekommt gegebenenfalls Schwierigkeiten, wenn ein Führerschein erworben werden soll. Die Bußgelder betragen für fehlende Versicherungskennzeichen 40 Euro und bei fehlender Beleuchtung 20 Euro. Fahren auf dem Gehweg „kostet“ 15 Euro – behindert man dabei jemanden, sind 20 Euro fällig, bei Gefährdung 25 Euro und bei Sachbeschädigung 30 Euro.

Auf dem Weg zum Massenphänomen

In Paris zeigt sich bereits, dass E-Scooter zu einem Massenphänomen werden können. Auch bei uns sind inzwischen an vielen Orten Rollerverleiher am Start. So könnten die E-Scooter manchen Autofahrer dazu bringen, sein Fahrzeug zu Hause stehen zu lassen oder nicht mehr in die Innenstadt zu fahren, sondern die „letzte Meile“ mit dem E-Scooter zu überbrücken. ■





FÜR DIE MENSCHEN IN DER REGION

DIE SPENDENAKTION für die kleine Mara Dengler aus Lauterburg war ein voller Erfolg. Die Dreijährige leidet am Angelman-Syndrom. Die Krankheit verzögert ihre körperliche und geistige Entwicklung. Daher ist Mara ständig auf eine Betreuung angewiesen. Eine 14.000 Euro teure Delfintherapie soll helfen, ihre sprachlichen und motorischen Fähigkeiten zu verbessern. Um diese große Summe

abzudecken, kommt Unterstützung aus der Region: Der FC-Bayern-Fanclub Essingen sammelt seit Mitte des Jahres Geld für das Mädchen. Insgesamt 26.000 Euro sind zusammengekommen. Auch die GEO zeigt Herz und übergibt durch Mitarbeiter Pascal Erdt (links im Bild) einen Scheck in Höhe von 500 Euro an den 1. Vorsitzenden des Fanclub, Matthias Miske. Das Team der GEO wünscht Mara Dengler alles Liebe!



Film: Elektroauto kaufen – ja oder nein?

Das Onlineportal www.smarter-fahren.de zeigt in einem Animationsfilm gute Gründe, warum sich die Anschaffung eines E-Autos lohnt.

→ mehr.fyi/e-auto

WERTLOSE BEWERTUNGEN



WISSENSCHAFTLER der TU Dortmund haben Testurteile der Stiftung Warentest für 1 322 Elektronikprodukte wie Toaster, Smartphones oder Kopfhörer mit Bewertungen von Amazon-Kunden verglichen. Ergebnis: Die Beurteilungen hatten wenig gemeinsam. Nur knapp ein Drittel der Testsieger bekam auch bei Amazon die meisten Sterne. Für die Forscher ist klar: Internetbewertungen eignen sich wenig, um die Qualität eines Produktes richtig einzuschätzen. Das hat mehrere Gründe: Kunden, die eine Rezension schreiben, sind meist sehr zufrieden oder haben sich geärgert – das Mittelmaß fehlt. Außerdem werden Internetbewertungen in vielen Fällen manipuliert. Dazu kommt, dass Amazon auch bei knapp 20 Prozent schlechten Urteilen noch vier Sterne vergibt.

HEIZUNG AUS, MIETE MINDERN

GUT ZU WISSEN, bevor die kalte Jahreszeit beginnt: Geht in einer Mietwohnung die Heizung kaputt, kann der Mieter die Reparatur der Heizung verlangen. Der Vermieter ist dazu verpflichtet, seine Wohnung in einem vertragsgemäßen Zustand zu halten. Andernfalls ist der Mieter berechtigt, die Miete zu mindern. Unwesentlich ist dabei, ob der Mieter die Wohnung tatsächlich selbst nutzt oder sie untervermietet hat. Das entschied der Bundesgerichtshof in einem Fall, in dem in einer Mietwohnung die Gastherme über längere Zeit defekt war (Az. VIII ZR 99/17). Weil aber nicht die Mieterin, sondern deren Tochter in der Wohnung lebte, wiesen die Vorinstanzen die Klage bisher ab.

ABZOCKEREI BITTE MELDEN

TELEFONWERBUNG, SMS-

Gewinnspiele, Phishing- und Spam-Mails: Verbraucher können Abzockversuche ganz einfach online bei der Bundesnetzagentur melden. Auf deren Homepage findet sich im Bereich Verbraucherservice unter Telekommunikation und Rufnummernmissbrauch das Formular „Beschwerde einreichen“. Da viele Verträge zum Jahreswechsel enden, häufen sich in den Monaten davor die Betrugsanrufe mit angeblichen Sparangeboten. Bei unerwünschten Anrufen sofort auflegen und kein Wort sagen! Schon ein einfaches „Ja“ auf die Frage „Wollen Sie Geld sparen?“ wird von den Betrügern als Zustimmung zu einem neuen Vertrag ausgelegt. **Mehr Infos:**

→ www.bundesnetzagentur.de





In den kommenden Jahren übernimmt Moritz Ebert das Unternehmen seines Vaters Gerhard Ebert (links).

DIE DIGITAL-WANDLER

Digitalisierung muss jetzt stattfinden. Darüber sind sich Mittelständler in der Region einig. Gerhard und Moritz Ebert bieten mit ihrem Unternehmen **3E DATENTECHNIK** Lösungen an, um Büros papierlos zu machen. Wie das aussehen kann, erklärt der IT-Unternehmer im Interview.

Herr Ebert, Ihre Vision „Ein papierloses Büro“ klingt spannend. Wie will 3E als Digitalisierungsexperte das erreichen?

3E Datentechnik ist seit 1993 in der IT-Branche tätig; zunächst mit einer Softwarelösung in der Fensterbaubranche, dann mit einer zur Ressourcenplanung. Seit 2012 sind wir ELO Business-Partner und inzwischen auch regional tätig. ELO (Elektronischer Leitz Ordner) ist eine Softwarelösung für Dokumentenmanagement. Wir haben unser Know-how in Fensterbauprojekten erworben, gewinnen aber zunehmend auch in der Region neue Kunden, weil die Lösung völlig branchenneutral ist. Viele Unternehmen haben die Chancen der Digitalisierung noch nicht erkannt. Das möchten wir ändern.

lisierung noch nicht erkannt. Das möchten wir ändern.

Wie funktioniert ELO?

Alle Dokumente und Dateien in einem Unternehmen werden mit ELO digital erfasst, verwaltet und zur weiteren Be-

nutzer gibt ein Stichwort ein und hat das Gesuchte in Echtzeit verfügbar – auch von unterwegs.

Welches ist Ihr spannendstes Projekt in der Region?

In Kürze realisieren wir eine Lösung in einem Strahlentherapiezentrum. Da das Projekt weit über die klassische Archivierung hinausreicht, ist es besonders spannend. Die Anforderungen erstrecken sich vom Vertrags-, Bewerber- über Rechnungsmanagement bis hin zur digitalen Personalakte. Die Verwaltung erfolgt in Aalen, aber die Nutzung wird bundesweit erfolgen. Hier wird also das digitale papierlose Büro zur Realität.

„Viele Unternehmen haben die Chancen der Digitalisierung noch nicht erkannt. Das möchten wir ändern.“

Gerhard Ebert, Geschäftsführer 3E

arbeitung weitergeleitet. Zusätzlich wird revisionssicher archiviert, also unter Berücksichtigung des Datenschutzes und der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung. Das Auffinden von Dokumenten ist denkbar einfach: Der Be-



Welchen Bildungsweg haben Sie als Self-made-man hinter sich?

Ich komme aus dem Handwerk und der IT. Schon früher habe ich Softwarelösungen für Automotive- und Maschinenhersteller programmiert und implementiert. 1993 habe ich mich selbstständig gemacht und auf die Fensterbranche spezialisiert. In den kommenden Jahren übergebe ich das Familienunternehmen in die Hände meines Sohnes Moritz, der seit Jahresanfang im Unternehmen tätig ist.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie?

Wir beschäftigen weltweit 85 Mitarbeiter, davon etwa 65 in Deutschland und Österreich. Dazu haben wir Niederlassungen in der Schweiz, Frankreich und China.

Bilden Sie auch aus?

Auszubilden ist für uns ein ganz beson-

deres Anliegen und wir freuen uns sehr, dass wir immer häufiger den Bedarf an Nachwuchskräften aus den eigenen Reihen befriedigen können. Wir bilden Fachinformatiker und Systemkaufleute aus. Außerdem kooperieren wir seit vielen Jahren mit der Dualen Hochschule Heidenheim im Studienfeld Wirtschaftsinformatik und Informatik. Vier unserer Teammitglieder in Oberkochen befinden sich derzeit noch in der Ausbildung.

Warum haben Sie sich für den Standort Oberkochen und bewusst gegen eine Großstadt entschieden?

Ich bin gebürtiger Oberkochener. Mein Elternhaus steht hier und meine Kinder sind hier zur Schule gegangen. Mit den Fachkräften vor Ort pflege ich ein gutes Verhältnis und sehe hier ein großes Potenzial. Als familiengeführtes Techno-

logieunternehmen mit einem hochmodernen Gebäude inmitten der Kleinstadt Oberkochen sehe ich uns als durchaus attraktiven Arbeitgeber.

Man spürt, dass Sie sehr in der Region verwurzelt sind. Da liegt die Entscheidung, Strom und Gas von der GEO zu beziehen nahe, richtig?

Uns ist wichtig, dass die Wertschöpfung in der Region bleibt. Deshalb setzen wir in erster Linie auf regionale Anbieter, eben auch auf die GEO in der Energieversorgung. Unsere energieeffiziente Niederlassung in Oberkochen verfügt zudem über ein hochmodernes Blockheizkraftwerk und Absorptionskältetechnik, die über Deckenkernstrahlung wirkt. Wir legen sehr großen Wert auf Nachhaltigkeit – ob in unserer Unternehmenskultur oder unseren Dienstleistungen. ■

ANTIKE

Im Römischen Reich ist Waschen Männersache. Als Waschmittel wird auch Urin eingesetzt.

MITTELALTER

Gewaschen wird auf Steinen an Bächen und Flüssen. Als Reinigungsmittel dienen Holzasche, Talg oder die damals kostbare Seife.

1691

In England erhält der Ingenieur John Tizack das Patent auf eine mechanische Waschmaschine. In einem Trog kann Wäsche mit einer Stange bewegt werden.

1767

Der deutsche Theologe Jakob Christian Schäffer erfindet die Rührflügelwaschmaschine. Die Wäsche wird in einem Bottich mit Holzapfen durchs Wasser gezogen.

1858

Der Amerikaner Hamilton Smith entwickelt die Trommelwaschmaschine.

1901

Der amerikanische Ingenieur Alva John Fisher erfindet die erste elektrische Waschmaschine.

1914

Die „Nr. 50“ von Miele mit elektrischem Motor verfügt über einen Anschluss an das Stromnetz.

1951

In Deutschland kommt die erste vollautomatische Waschmaschine für den privaten Haushalt, die „Constructa“, auf den Markt.

1963

Die Internationale Organisation für Textilpflegekennzeichen führt die Textilpflegesymbole ein: Sie kennzeichnen die vom Hersteller empfohlene Art der Behandlung von Textilien.

1998

Das EU-Energielabel wird für Waschmaschinen eingeführt. Es bietet dem Verbraucher Informationen zur Energieeffizienz. Seit 2011 dürfen Geräte der Energieeffizienzklasse B in Europa nicht mehr verkauft werden.

2010

Mit der „Eco“- oder Öko-Taste lässt sich der Energieverbrauch der Waschmaschine verringern.

2015

Haushaltsgeräte wie Waschmaschine und Co. können digital vernetzt und mit dem Smartphone gesteuert und kontrolliert werden.





95 %

der Haushalte in
Deutschland
besitzen eine
Waschmaschine.

* Statista, Stand 2018



Foto: Miele

Vom Knochenjob zum Knopfdruck

Wie war das damals mit dem **WÄSCHEWASCHEN** zu Uromas Zeiten? Eine kleine Energiegeschichte vom Waschbrett zum Vollautomat.

Kochen, walken, kneten, klopfen und wringen: Noch bis weit ins 20. Jahrhundert hinein war Wäschewaschen Schwerstarbeit – und wurde von Frauen verrichtet. „Wenn Frauen waschen und wursten, müssen Männer und Kinder hungern und dursten“, besagt eine veraltete Volksweisheit. Eine Waschprozedur konnte mehrere Tage dauern. Zuerst weichten die Frauen die Textilien mit Pottasche (später mit Soda) ein und kochten sie dann in großen Kesseln. Danach rieben sie die Wäschestücke über das Waschbrett oder bearbeiteten sie mit dem Schlagholz. Eine Strapaze für Rücken, Hände und Fingerkuppen. War die Wäsche vom Schmutz befreit, spülten und wrangen die Frauen Kleider, Hosen, Hemden oder Laken aus, hingen sie zum Trocknen über Leinen oder breiteten sie auf Wiesen zum Bleichen aus.

Zwar gab es schon um 1900 erste Holzbottichwaschmaschinen, doch erst ab den 1950er-Jahren befreite die moderne Technik die meisten Hausfrauen von der Plackerei des Wäschewaschens: Vollautomatische Waschmaschinen für den Privathaushalt wurden langsam erschwinglich. Waschen und Schleudern ging plötzlich per Knopfdruck.

Heute reicht dafür sogar schon ein Wischen übers Smartphone – egal ob von Frauen- oder Männerhand. Einige smarte Waschmaschinen entscheiden sogar ganz von allein, wann sie die Trommel drehen – vorzugsweise, wenn genügend erneuerbare Energie im Stromnetz vorhanden ist. Das hätte sich die fleißige Waschfrau von einst wohl nicht mal in ihren kühnsten Träumen ausgemalt. ■

Geplanter Rausschmiss: Solche Geräte heißen Pop-up-Toaster, da die Scheiben nach oben rausgeworfen werden.

Abwärts: Der Toastvorgang beginnt, wenn man den Start-Schieber nach unten drückt. Ist der Toaster am Stromnetz angeschlossen, bleibt er in dieser Position.

Wünsch dir was: Mit dem Drehregler lässt sich der Röstgrad bestimmen. Mit der Stop-Taste kann man das Rösten manuell beenden. Für gefrorenes Brot gibt es die Defrost-Taste links.

Heiße Eisen: Das Toasten funktioniert durch diese Drähte, die zu glühen beginnen, wenn Strom durch sie hindurchgeleitet wird.

Anziehend: Hier sitzt der Elektromagnet, der den Start-Schieber unten hält. Die Elektronik auf der Platine regelt die Dauer des Toastens.

FRISCHE BRÄUNE

In vielen Haushalten wird der **TOASTER** am Wochenende eingesteckt. Aber wie funktioniert das Rösten der Brotscheiben eigentlich?



Nummer sicher

Tipps für einen sicheren Umgang mit Haushaltsgeräten:
→ www.energie-tipp.de/sicherheit

1 747 000 TONNEN BROT kauften die privaten Haushalte in Deutschland 2017 laut Gesellschaft für Konsumforschung. Eine ganze Menge. Mit einem Anteil von 21,4 Prozent lag dabei das Toastbrot auf Platz zwei in der Hitparade der beliebtesten Sorten. Es ist vom sonntäglichen Frühstückstisch also nicht mehr wegzudenken.

Das Gerät, das diesen Erfolg begründete, wurde vor etwas über hundert Jahren erfunden: der Toaster. Er ist ein echtes Kind der massenhaften Elektrifizierung in den USA. Seit dieser Zeit wurde er natürlich stetig weiterentwickelt, erhielt einen automatischen Auswurf und eine elektronische Steuerung.

Doch sein Prinzip blieb immer gleich: Das Rösten der Brotscheiben funktioniert durch glühende Drähte, durch die Strom geführt wird. Daher ist dringend davon abzuraten, mit einem metallenen Gegenstand in die Schlitz des Toasters zu fassen. Wer eine verklemmte Scheibe befreien möchte, nimmt lieber einen Holzlöffel und trennt zuvor das Gerät vom Netz. Bleibt die Frage, warum wir eigentlich toasten. Zum einen, weil dabei herrlich duftende Röstaromen entstehen. Vielleicht aber auch aus demselben Grund, der manche Menschen zum Besuch eines Solariums bewegt: Eine leichte Bräune verhilft schon mal zu einem frischeren Aussehen. ■

FIT FÜRS STREAMING

Wer hätte das gedacht:
Die gute alte Stereoanlage
schafft den Sprung in die
Gegenwart. Wir zeigen Ihnen
eine Möglichkeit, wie Sie
Ihr analoges Hi-Fi-Schätzchen
VERNETZEN können.

Was war das damals für ein Kabelsalat: Bis man
alle Geräte der Stereoanlage plus Boxen an den
Verstärker angeschlossen hatte, konnte locker
eine Stunde vergehen. Heute ist das anders: Wir
hören Musik per Knopfdruck übers Handy oder
kabellos via Streaming-App und Bluetooth-Box.

ALT UND NEU VERNETZEN

Noch besser klingen die Lieblingslieder, wenn
man die Lautsprecher von damals mit den Ge-
räten von heute koppelt. Dazu braucht man
entweder einen Bluetooth-Adapter, einen

WLAN-Empfänger oder einen netzwerkfähigen
Receiver. Alle Bluetooth-Adapter haben Chinch-
Anschlüsse – die stöpselt man am AUX- oder
bei älteren Verstärkern zum Beispiel am Tape-
Eingang ein. Nachteile: Bei dieser Lösung schaf-
fen es die Schallwellen oft nicht mal in den
nächsten Raum und beim Musikhören kann
man nicht gleichzeitig telefonieren. WLAN-
Empfänger sorgen dafür, dass die Musik übers
heimische Netzwerk zum Verstärker kommt.
Dabei spielt es keine Rolle, ob das via Handy
oder über eine Netzwerkfestplatte passiert. ■

KUNDENSERVICE DER MEISTERBETRIEBE



- Sanitär
- Heizung
- Solar
- Flaschnerei

Borst GmbH
Rathausgasse 20-73457 Essingen
Telefon: 073 65/9 2090-0-Telefax: 073 65/9 2090-60
E-mail: info@shk-borst.de



Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.shk-borst.de



Sanitär Flaschnerei Heizung Solar

*Ihr Meisterbetrieb
für
Wasser, Wärme
und Wohlbefinden.*



73457 Essingen
Hauptstraße 25/1
Tel.: 07365 / 91 92 90
info@eberhard-shk.de

Komplettbadsanierung

Solar

Sanitär

Heizung

Heizung

Eine unserer Stärken



- Jahrzehntelange Erfahrung
- Öl – Gasbrennwerttechnik
- Kraftwärmekopplung
- Brennstoffzellen Kessel
- Solarheizungsunterstützung
- Erfüllung EEWärmeG von BaWü



sanitär
heizung
klima

Fotoquelle: Firma Vissmann

Zipser GmbH
Heidenheimer Straße 100
73447 Oberkochen
Tel.: 07364 96600
Mail: info@zipser-gmbh.de
Web: www.zipser-gmbh.de





**TOBIAS
KÖNIGER**
Haustechnik GmbH

Heizung • Sanitär • Kundendienst

Frühlingstraße 16 • 73447 Oberkochen
Tel.: 07364/95 888-65 • Fax: 07364/95 888-67
Besuchen Sie unsere Website: www.koeniger-haustechnik.de

KENNEN SIE CARLA?

CarLa – so heißt ein mobiler Roboter, der autonom fahrende Elektroautos auflädt, wenn die Passagiere ausgestiegen sind. Er stammt von Kuka, dem weltweit führenden Hersteller von Industrierobotern. Das Unternehmen arbeitet gemeinsam mit VW an dieser Technik. Mehr über Laderoboter für E-Autos sowie über die Elektromobilität erfahren Sie auf:
→ www.smarter-fahren.de/laderoboter



Fahrerlos durch die Nacht?
Bis man in Deutschland
autonome Fahrzeuge sehen
wird, dauert es wohl noch
ein bisschen.

DAS AUTO ALS FAHRER

Autos und Lastwagen sollen bald von selbst rollen. Wo steht das **AUTONOME FAHREN** heute? Welche Chancen und Risiken birgt es? Ein Zwischenstopp.

Wer etwas über autonome Fahrzeuge liest, kommt sich oft vor wie in einem Science-Fiction-Film. In der Fantasie hocken Passagiere an einem Tisch, spielen Schach, essen, sehen fern oder schlafen – während das Auto sich selbst nach Hause steuert. Das, so werben Autobauer und schreiben Journalisten, soll bald schon Realität sein. Wirklich?

Experten sprechen von fünf Schritten hin zum autonomen Fahren. Im ersten Level „Assistiertes Fahren“ unterstützen Assistenzsysteme, sie übernehmen aber nicht das Steuer. Im fünften Level fährt das Auto von selbst. Bei den meisten Neuwagen sind Fahrerassistenzsysteme der Stufe 1 inzwischen Standard. Einige Autos lassen sich sogar schon per Fernbedienung einparken oder helfen beim Lenken – Features aus Level 2, dem teilautomatisierten Fahren. „Hochautomatisiert Fahren“ (Level 3), „vollautomatisiert Fahren“ (4) und „autonom Fahren“ (5) können Autos – mit Ausnahme weniger Testfahrzeuge – aber noch nicht.

DIE CHANCEN IM BLICK

Setzt sich das autonome Fahren durch, würde das den Verkehr revolutionieren: Menschen, die alters- oder krankheitsbedingt kein Auto mehr steuern, könnten sich auch ohne Fahrer transportieren lassen. „Autofahrer“ würden ein Nickerchen machen oder am Laptop arbeiten. Automatisierte Busse kämen – ebenso wie Taxis oder U-Bahnen – fahrerlos aus und an. Der bisher oft von den Ballungszentren abgeschnittene ländliche Raum würde so näher an die Städte heranrücken.

Auch der Güterverkehr könnte profitieren: Experten erhoffen sich einen besseren Verkehrsfluss, weniger Schadstoffemissionen, kürzere, verlässlichere Fahrtzeiten, weniger Stress und

mehr Ruhezeiten für Fahrer. Bis sich das autonome Fahren vollflächig durchsetzt, wird allerdings noch viel Zeit vergehen. Weil nicht alle konventionellen Autos auf einen Schlag von den autonomen Gefährten abgelöst werden, gebe es vorerst eine Art Mischverkehr, prognostiziert eine aktuelle Studie vom Prognos Forschungsinstitut im Auftrag des ADAC.

UND DIE RISIKEN?

Wie sicher sind selbstfahrende Autos? Bei einer Testfahrt im US-Bundesstaat Arizona erfasste 2018 ein Roboterauto eine Fußgängerin, die an den Folgen des Unfalls starb. Allerdings trat die Frau laut Polizei direkt aus dem Schatten auf die Fahrbahn – auch ein Autofahrer hätte sie wahrscheinlich zu spät erkannt.

Neben großen Chancen bringen die modernen Fahrzeuge auch Risiken mit sich. So ist es möglich, dass Sensoren während der Fahrt den Geist aufgeben und Situationen falsch einschätzen. Oder dass Programmierfehler ein Auto zum Stillstand bringen. Große Unfälle blieben bislang weitgehend aus. So waren zum Beispiel die Autos der Google-Tochter Waymo bei einer Million Testkilometern im Jahr 2016 nur in 13 Crashes involviert – eine gute Bilanz. Ingenieure und Unfallforscher sind sich einig, dass das vernetzte Fahren insgesamt zu deutlich weniger Unfällen führen wird. Der Grund: 90 Prozent aller Verkehrsunfälle sind bislang auf menschliches Versagen zurückzuführen.

Allerdings müssen die Fahrzeuge auf Herz und Nieren geprüft werden, auf Teststrecken ebenso wie im öffentlichen Straßenverkehr. Die Technik braucht Zeit, um sukzessive ins Auto einzuziehen. Erst wenn Kinderkrankheiten, Fehler und Mängel behoben sind, darf sie dem Menschen das Steuer aus der Hand nehmen. ■



Fotos: Patrick Bügen, Volkswagen AG / Composing: Max Weber

VIER GEWINNT

Niemand zahlt gern zu viel für Strom. Doch wer beim **TARIFVERGLEICH** nur auf den Preis achtet, fällt oft auf die Nase. Ein Wegweiser zum Wunschtarif in vier Schritten.

In
Deutschland
gibt es rund
18 000
verschiedene
Stromtarife.

Die Angebote der Energiediscounter klingen verlockend. Doch die Pleiten von Anbietern wie BEV, E:veen oder Energycoop in jüngster Zeit verraten: Der Preis ist nicht alles. Zwar muss in Deutschland niemand im Dunkeln sitzen, wenn sein Stromanbieter Insolvenz anmeldet – der örtliche Grundversorger

springt dann ein. Aber Ärger bringt die Pleite allemal: Wer zum Beispiel einen günstigen Tarif mit Vorkasse gewählt hat, sieht sein Geld womöglich nicht wieder. Das muss nicht sein: Stromtarife mit fairen Konditionen gibt es auch bei der **GEO Energieversorgung Ostalb mbH**. Eine Anleitung, wie Sie den richtigen Tarif finden.

1

PREIS

Wer online einen neuen Stromtarif sucht, landet schnell auf Vergleichsportalen wie Verivox oder Check24. Verbraucherschützer werfen den Betreibern vor, nicht unabhängig zu agieren und ungünstige Kriterien auszublenken. Achten Sie auf die Voreinstellungen, wenn Sie Portale nutzen: Gibt man den derzeitigen Versorger ein, wird häufig der teure Grundversorgungstarif zum Vergleich genommen. Wer einen Sondertarif hat, spart weniger als angezeigt. Oft fließen Neukundenboni in die Berechnung ein. Wird der Vertrag nach der Erstlaufzeit nicht gekündigt, läuft er häufig zu ungünstigen Konditionen weiter. Auch vor Paketpreisen warnen Verbraucherschützer. Hierbei zahlt man für eine festgelegte Abnahmemenge. Wer mehr verbraucht, für den wird es teurer; zu viel gezahlte Kilowattstunden verfallen.

TIPP: Nutzen Sie den Tarifrechner direkt auf der Website des Energieversorgers. Auf www.geo-energie-ostalb.de finden Sie für Strom und Gas einen einfach bedienbaren Tarifrechner, der Ihnen transparent die Preise anzeigt.

2

VERTRAGSKONDITIONEN

Sie möchten sich nicht dauernd mit dem Stromtarif beschäftigen und jedes Jahr den Anbieter wechseln, um die versprochenen Boni von Discount-Anbietern abzustauben? Bei der GEO können sich entspannt zurücklehnen. Mit ihren Tarifen mit Preisgarantien sind sie automatisch auf der sicheren Seite. Diese schützen Sie vor Preiserhöhungen während der gesamten Vertragslaufzeit. Wer sich beispielsweise aktuell für den **GEO STROM Natur ET** entscheidet, dem sichert die GEO eine Preisgarantie bis 31. März 2021 zu. Im Tarif **GEO-GAS Vario 2021** gilt die Garantie zur Zeit sogar bis 30. September 2021.

3

SERVICE

Reine Online-Tarife sind zwar billig, bieten aber weniger Service. Wer Wert auf eine persönliche Beratung vor Ort legt, sollte sich lieber für die GEO entscheiden. Statt stundenlang in der Warteschleife eines Callcenters zu hängen, lassen sich Fragen im Kundencenter in Oberkochen im persönlichen Gespräch viel schneller und individueller klären. Darüber hinaus bietet die GEO weitere Angebote aus einer Hand: Sie versorgt ihre Kunden auch mit Erdgas, fördert und berät sie bei der energetischen Modernisierung und vieles mehr.

4

ANBIETER

Die GEO kennt sich mit dem Stromeinkauf bestens aus. Ihre Kalkulationen sind solide und halten auch Schwankungen auf dem Energiemarkt stand. Deshalb droht keine Insolvenzgefahr. Als lokaler Energieversorger spielt sie zudem eine wichtige Rolle für die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklung der Kommunen Essingen, Heubach und Oberkochen. Das unterscheidet sie von ortsfremden Wettbewerbern. Die GEO arbeitet mit heimischen Dienstleistern, Handwerksbetrieben und Industrieunternehmen zusammen und sichert Arbeitsplätze und Kaufkraft vor Ort. Ihre Steuern und Abgaben fließen in die kommunalen Kassen. Sie fördert Vereine sowie kulturelle und soziale Einrichtungen, die allen Bürgern zugutekommen.



Fotos: © Kaffeesack, © Rösterei Schwarzwild

Neue Kaffeekultur

Ein Streifzug zu
RÖSTEREIEn und
Kaffeehäusern im
Südwesten.

Es ist der kleine Luxus im Alltag: sich mit einer Tasse Kaffee in ein gemütliches Café setzen und einfach mal nichts tun. Oder die feinen Aromen an Gaumen und Nase genießen. Wo geht das besser als in einer der vielen Kaffeeröstereien, die in Baden-Württemberg mit viel Know-how und besonderen Mischungen die Kaffeekultur neu beleben?

AALEN: SAMOCCA KAFFEERÖSTEREI – CAFE – DELI

„Ein Ort zum Wohlfühlen, der Raum zur Entspannung und Begegnung bietet“: Unter dieser Prämisse existiert SAMOCCA mit einer integrierten Kaffeerösterei in Aalen. Kaffeespezialitäten, Trinkschokolade, ausgewählte Teesorten oder feine Speiseangebote erwarten die Besucher in der Filiale. Das Besondere an SAMOCCA: Es ist ein Projekt der Ostalb-Werkstätten, einer Einrichtung für über 500 behinderte und psychisch kranke Menschen in der Region. So schafft SAMOCCA neue Arbeitsbereiche für Menschen mit Handicaps. In diesem Magazin lernen Sie die hochwertigen SAMOCCA-Produkte direkt kennen: Auf Seite 16 haben Sie die Chance eines von drei Genuss-Sets zu gewinnen. → www.samocca.de



In Röstereien wie dem Baden-Badener Kaffeesack oder dem Freiburger Schwarzwild können Kaffeeliebhaber Neues entdecken.

FREIBURG: SCHWARZWILD

Kaffee ist nicht gleich Kaffee: Das weiß Andrea Jauch von der Freiburger Rösterei Schwarzwild. Bei ihren Besuchen auf Kaffeeplantagen hat sie gelernt, wie die Bohnen wachsen und sich je nach Klima und Boden unterscheiden. Der ausgebildeten Coffeologin ist es wichtig, den Ursprung der Kaffeebohnen nachverfolgen zu können. Was aus den Bohnen wird, können ihre Kunden vor Ort in der Freiburger Kartäuserstraße verfolgen. Mitten im Laden steht der Kaffeeröster aus Edelstahl, in dem der Kaffee seine vielfältigen Aromen entwickelt.

Im kleinen Stehcafé lassen sich die insgesamt 18 verschiedenen Sorten probieren. Oder in einer der Aromatüten im modernen Schwarzwalldesign mit nach Hause nehmen. → www.roesterei-schwarzwild.de

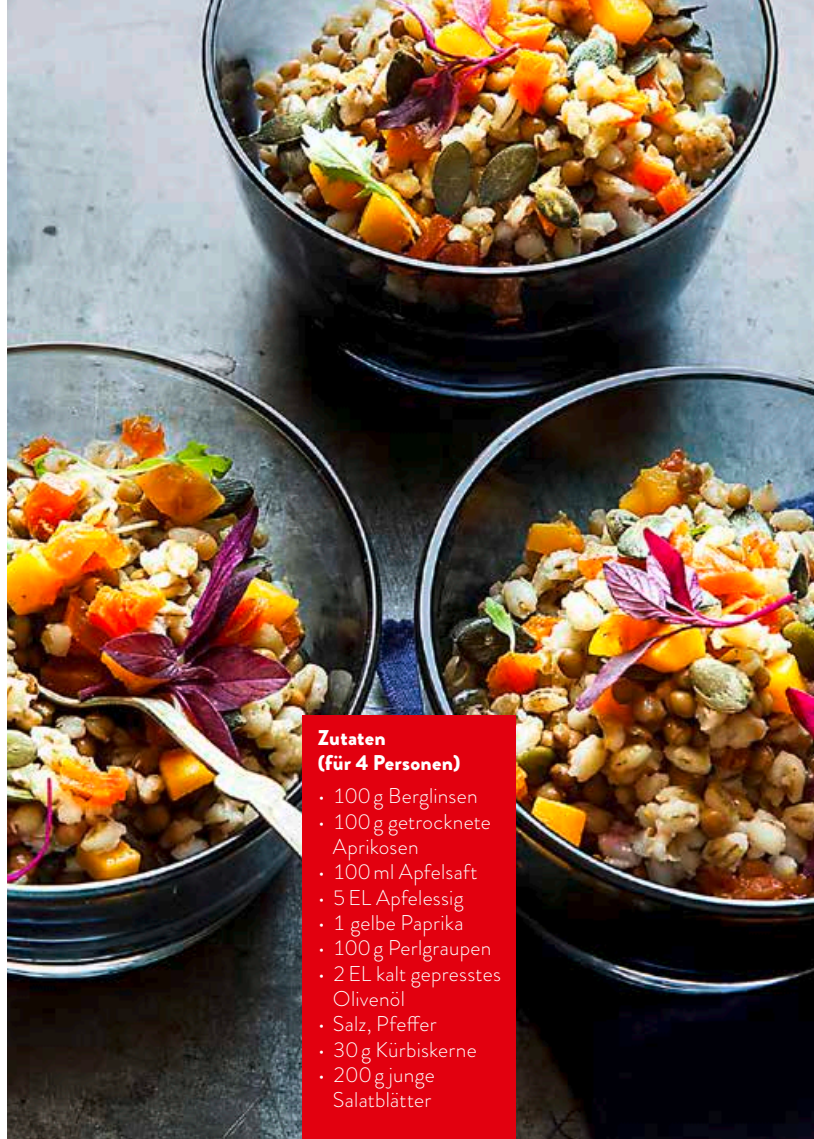
BADEN-BADEN: KAFFEESACK

Einen Katschupino bitte! Im Kaffeesack in Baden-Baden wird diese Bestellung ohne Stirnrunzeln angenommen. Andernorts heißt das Heißgetränk zwar Cappuccino, doch dank der einzigartigen Qualität verdient es hier seinen eigenen Namen. Und Qualität ist Thorsten Heizmann, dem Röstmeister des Hauses, besonders wichtig. Milch und Kuchen kommen von Produzenten in der Region. Zu den Kaffeebauern in Guatemala, Kolumbien und Indien hat er direkten Kontakt. Wer nach einem Besuch in seinem Ladengeschäft mit moderner Lagerhausatmosphäre von alldem nicht genug hat, kann einen kleinen Kaffeesack voller frisch gerösteter Bohnen mit nach Hause nehmen.

→ www.kaffeesack.de

STUTTGART: HARRY'S KAFFEERÖSTEREI

Mit viel Leidenschaft steht Harry Rahm an seinem Zwölf-Kilo-Trommelröster in Stuttgart und lässt feinsten Rohkaffee bei 180 bis maximal 210 Grad rund 20 Minuten bräunen. Er lauscht dem Knistern und Knacken und entnimmt immer wieder eine Probe, um den perfekten Moment abzapfen zu können. Es ist das schonende Rösten, das den spezifischen Charakter seines Kaffees formt. Das Produkt dieses leidenschaftlichen Prozesses verkauft er in seinem Ladengeschäft in der Stuttgarter Eberhardstraße. An vielen gemütlichen Tischen kann man sich durch Harrys Welt der feinen Kaffees probieren. Und die Tüte Kaffeebohnen für zu Hause gibt es hier aus goldenen Kaffeespendern. → www.harrys-kaffee.de


**Zutaten
(für 4 Personen)**

- 100 g Berglinsen
- 100 g getrocknete Aprikosen
- 100 ml Apfelsaft
- 5 EL Apfelessig
- 1 gelbe Paprika
- 100 g Perlgrauen
- 2 EL kalt gepresstes Olivenöl
- Salz, Pfeffer
- 30 g Kürbiskerne
- 200 g junge Salatblätter


**Zutaten
(für 12 Muffins)**

- 200 g Mehl
- 2 TL Backpulver
- 1 Prise Salz
- 100 g Butter
- 100 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 2 Eier
- 200 g Crème fraîche oder Sauerrahm
- 200 g getrocknete Cranberrys
- 12er-Muffinblech, 12 Muffinpapierförmchen
- Puderzucker zum Bestäuben

Leckeres im Herbst

Die dritte Jahreszeit beschert einen reich gedeckten Tisch. Es müssen nicht nur Pilze sein. Mit den Rezepten für **DEFTIGES UND SÜSSES** können Sie den Herbst kulinarisch genießen.

GRAUPEN MIT BERGLINSEN UND APRIKOSEN

- 1 Berglinsen 25 Minuten in Wasser ohne Salz kochen, anschließend über ein Sieb abgießen und die Linsen mit klarem Wasser abspülen.
- 2 Aprikosen in Würfel schneiden, in eine kleine Schüssel geben und in Apfelsaft und 1 EL Apfelessig zugedeckt ziehen lassen. Einige Minuten beiseitestellen.
- 3 Paprika in kleine Würfel schneiden und in eine große Schüssel geben.
- 4 Perlgrauen etwa 30 Minuten in Salzwasser kochen und ebenfalls über ein Sieb abgießen und mit klarem Wasser

abspülen, um die überschüssige Stärke zu entfernen.

- 5 Die noch warmen Perlgrauen, die Aprikosen mit dem Sud und den Berglinsen zu den Paprika in die Schüssel geben, Olivenöl, Salz, Pfeffer und restlichen Apfelessig dazugeben, durchmischen und zehn Minuten ziehen lassen.
- 6 Kürbiskerne in einer Pfanne ohne Öl rösten und zusammen mit den jungen Salatblättern unter die restlichen Zutaten mischen und servieren.

CRANBERRY-MUFFINS

- 1 Den Backofen auf 180 °C vorheizen (Umluft 160 °C). Je ein Papierförmchen in die Vertiefungen des Muffinblechs setzen. Wer keine Förmchen hat, fettet einfach die Mulden ein.
- 2 Das Mehl mit dem Backpulver und einer Prise Salz vermischen.
- 3 In einer großen Rührschüssel weiche Butter mit dem Zucker, dem Vanillezucker und den Eiern schaumig rühren. Crème fraîche (oder Sauerrahm) dazugeben.
- 4 Mehlmischung zügig in diese Masse rühren, bis ein sämiger Teig entsteht. Nicht zu lange rühren! Anschließend vorsichtig die Beeren unterheben.
- 5 Mithilfe von zwei Löffeln den Teig gleichmäßig in die Förmchen verteilen und die Muffins auf der mittleren Schiene im Ofen ungefähr 20 bis 25 Minuten backen. Herausnehmen und zugedeckt abkühlen lassen.
- 6 Muffins mit Puderzucker bestäuben und anrichten. Guten Appetit!

MITMACHEN UND REGIO-GENUSS GEWINNEN

LECKEREIEN AUS BRAUNEM GOLD:

Mit dem Set Espresso- und Kaffee-Genuss von SAMOCCA Kaffeerösterei – Cafe – Deli holen Sie sich den Genuss nach Hause. Lösen Sie einfach

das Rätsel richtig und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von drei Geschenkkörben. Übrigens: Auf Seite 14 erfahren Sie, was SAMOCCA aus Aalen so besonders macht!



Foto: Samoca

Cam- ping- gefahr	Welt- meer	Süß- wasser- raub- fisch	Stamm in Ghana	▼	▼	einige	ruhelos, rastlos	▼
▶	▼	5		1				
Turn- gerät			räumlich eingeschränkt	▶	7		germa- nische Sagen- gestalt	3
▶	6			Titel- figur bei Milne (Bär)		englisch: bei	▶	
be- geistert	2		Entwick- lungsab- schnitt	▶				
▶						4		

Lösungs-
wort:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Sichern Sie sich Ihre Chance

Die Buchstaben in den farbig markierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Einfach den Coupon ausfüllen und bis zum 13. November 2019 an die GEO Gesellschaft für Energieversorgung Ostalb mbH schicken. Viel Spaß beim Rätseln!

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Lösungswort

Senden Sie den vollständig ausgefüllten Coupon bis **13. November 2019** per Post an: GEO Gesellschaft für Energieversorgung Ostalb mbH, Heidenheimer Straße 35, 73447 Oberkochen. Oder schicken Sie eine E-Mail mit denselben Angaben an: info@geo-energie-ostalb.de. Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Einsendungen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands. Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a) der Datenschutzgrundverordnung. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.geo-energie-ostalb.de/datenschutz im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.



KONTAKT

GEO Gesellschaft für Energieversorgung Ostalb mbH
Heidenheimer Straße 35
73447 Oberkochen
Telefon: 0 73 64 / 96 11-0
Telefax: 0 73 64 / 96 11-11
E-Mail: info@geo-energie-ostalb.de
www.geo-energie-ostalb.de

Störungsdienst rund um die Uhr
Telefon: 0 73 64 / 89 93

Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag:
8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
Freitag: 8 bis 12 Uhr

Impressum

Jetzette – Kundenmagazin der GEO Gesellschaft für Energieversorgung Ostalb mbH, Heidenheimer Straße 35, 73447 Oberkochen,
Telefon: 0 73 64 / 96 11-0,
verantwortlich: Tobias Koller;
Verlag: trurnit Stuttgart GmbH,
Curierstraße 5, 70563 Stuttgart,
Redaktion: Melanie Koller,
Telefon: 07 11 / 25 35 90-0,
E-Mail: redaktion.stuttgart@trurnit.de,
www.trurnit.de, Layout: Heiko Roth,
Druck: hofmann infocom, Nürnberg.

